

ANTRAG

Persönlichkeiten der Stadtgeschichte sichtbar machen

Der Ausschuss für Gleichstellung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßenschilder Anne-Henscheid-Weg und Rainer-Plein-Weg mit zusätzlichen Informationen zur Person zu ergänzen. Diese mögen mittels eines QR-Codes zur Verfügung gestellt werden. Auf der städtischen Internetseite und in geeigneten Apps sollen umfangreiche Informationen zu den Namensgebungen abgerufen werden können.

Die voraussichtlichen Kosten für diese Maßnahme werden ermittelt und dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Begründung:

Straßennamen sind Mosaiken von Geschichte und Identität. Manche sind mit Personen verknüpft, die im Stadtleben eine wichtige Rolle spielten, deren Bedeutung aber sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Zusatztafeln und/ oder QR-Codes an den Straßenschildern sollen über diese Persönlichkeiten und Stadtgeschichte besser informieren.

Derartige Zusatzhinweise gibt es in Münster an vielen Straßenschildern. Leider fehlen diese bei den Straßenschildern „Anne-Henscheid-Weg“ und „Rainer-Plein-Weg“. Daher beantragt die CDU-Ratsfraktion, diese mit Zusatztafeln oder QR-Code zu ergänzen, denen Kurzinformationen über die Person zu entnehmen sind. Dies würde eine bessere Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft fördern.

Anne Henscheid (1945 – 2009) wurde in Westfalen geboren. Sie kam mit 20 Jahren nach Münster. Sie lebte offen lesbisch, was in dieser Zeit viel Mut erforderte. Sie gehörte zu den ersten und wichtigsten Akteurinnen der Lesbenbewegung in Münster und wurde auch überregional zu einer Schlüsselfigur. Sie war in der 1971 an der Westfälischen Wilhelms-Universität gegründeten studentischen Aktionsgruppe Homosexualität. Als einzige Frau unterzeichnete sie die Satzung des HSM und war im siebenköpfigen Vorstand für die Frauengruppe zuständig. Ihr Leben lang setzte sie sich für die Nichtdiskriminierung von lesbischen Frauen ebenso wie für die Emanzipation der Frauen.

Rainer Plein, (1948 – 1976) gründete 1971 die Homophile Studentengruppe Münster (HSM) und engagierte sich in verschiedenen Organisationen für die politischen Aspekte der Homosexualität in der Gesellschaft. Münster war unter der Führung Pleins eines der Zentren der Schwulenbewegung. Die HSM war nach der Bochumer Gruppe HAG die zweitälteste der studentischen Emanzipationsgruppen. Schon kurz nach der Gründung der

HSM hatte Rainer Plein Kontakt mit anderen Organisationen - auch niederländischen - aufgenommen, um eine überregionale Vernetzung und Zusammenarbeit zu erreichen.

Die beiden Persönlichkeiten sind stark mit der frühen Schwulen- und Lesbenbewegung verbunden. Daher soll der Ausschuss für Gleichstellung ihre Verdienste mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag ehren.

Münster, 02.11.2021

gez. Bruns und Fraktion